



**Medienkonferenz 100 Jahre Zentralbibliothek,
Hermann-Escher-Saal, Dienstag, 13. Dezember**

**Grussbotschaft von Dr. Silvia Steiner, Regierungsrätin und
Bildungsdirektorin Kanton Zürich**

Sehr geehrte Damen und Herren

Einleitung

Ich freue mich, dass ich Sie hier in der Zentralbibliothek begrüßen darf. In einer Bibliothek schauen die Leute ja normalerweise zurück. Es geht eher um die Vergangenheit, um das, was früher einmal aufgeschrieben und in Büchern gebunden wurde. Man kann durchaus sagen: Unsere Stadt-, Kantons- und Universitätsbibliothek ist das Gedächtnis für eine ganzen Region.

Heute aber wollen wir hier in der Bibliothek nach vorn schauen. In die nicht allzu ferne Zukunft. Im Jahr 2017 wird die ZB, wie Sie wissen, 100 Jahre alt.

Man sagt ja, man darf Geburtstagskindern nicht schon im Voraus gratulieren. Selbstverständlich werde auch ich mich an diese Devise halten. Umso mehr freue mich aber, gemeinsam mit Ihnen mehr zu erfahren über das anstehende Geburtstagsfest. Und basierend auf dem, was ich vorab schon vernommen habe, bin ich sicher: Ich werde im kommenden Jahr noch genug Gelegenheit haben, der „alten Dame“ ausführlich und in festlichem Rahmen zu gratulieren.

Mein persönlicher Bezug zur ZB

Fast jede Zürcherin und jeder Zürcher hat seine ganz eigene Beziehung zu dieser alt-ehrwürdigen Bibliothek hier am Zähringerplatz. Das ist bei mir nicht anders. Ich habe zwar kaum je im Lesesaal für die Prüfungen gelernt, wie es viele der heutigen Studierenden tun. Aber ich war natürlich für alle Arbeiten, insbesondere dann auch für die Dissertation, auf die Dienste und vor allem auf die Bücher der ZB angewiesen.

Während mehrerer Monate war ich regelmässig samstags hier, holte die während der Woche recherchierten und bestellten Bände mit grossen Migros-Säcken ab, und brachte die während der Woche abgearbeiteten Bücher zurück.

Die ausgezeichnete Organisation der ZB erlaubte es mir, neben dem Beruf und neben der Familie auch noch meine wissenschaftliche Arbeit zu verfolgen. Ich kann mich jedenfalls nicht erinnern, auf der Suche nach den benötigten Büchern nur einmal von der ZB enttäuscht worden zu sein!

Bedeutung der Zentralbibliothek

Meine Damen und Herren, Als Bildungsdirektorin des Kantons Zürich und Präsidentin des Stiftungsrates der ZB bin ich sehr stolz auf die ZB. Nicht primär, weil sie die grösste Bibliothek des ganzen Landes ist. Deshalb natürlich auch. Aber viel wichtiger ist für mich, dass sie für den Bildungsstandort, insbesondere für die Universität, eine wichtige Aufgabe erfüllt. Und: Die ZB ist nicht zuletzt eine Kulturinstitution mit grosser Ausstrahlung. Nicht nur für die Stadt Zürich, aber für Zürich ganz besonders.

Geschichte der Zentralbibliothek

Die Bedeutung der ZB als Bildungs- und Kulturinstitution, das darf man heute wirklich sagen, hat eine lange Tradition. Die Geburt, deren Jubiläum wir heute ankündigen, war eigentlich eine Fusion von zwei Vorgängerinstitutionen. Die ältere davon, die Stadtbibliothek Zürich, wurde bereits im frühen 17. Jahrhundert gegründet und war damit eine der ältesten Institutionen des Landes. Anfangs des 20. Jahrhunderts entschied man sich dann aus Platzgründen für eine Fusion mit der Kantonsbibliothek. Der nötige Neubau erfolgte mitten im Ersten Weltkrieg. Wir feiern 2017 das hundertjährige Jubiläum der Eröffnung im Jahre 1917.

Die Bedeutung der ZB als Bildungsinstitution war von der Geburtsstunde an immens: Die alte Stadtbibliothek war nämlich noch den Stadtbürgern vorbehalten. Mit der neuen Zentralbibliothek kam die gesamte Bevölkerung erstmals in den Genuss einer frei zugänglichen wissenschaftlichen Bibliothek. Eine eigentliche Revolution auf dem Bildungsplatz Zürich war dann der zentrale Zettelkatalog. In diesem Zettelkatalog, der eine alphabetische und eine Schlagwortabteilung hatte, waren neu an einem Ort sämtliche Bestände der Zürcher Bibliotheken katalogisiert.

Nun möchte ich Ihre Geduld aber nicht länger strapazieren. Gerne übergebe ich das Wort nun der ZB-Direktorin für weitere Informationen zum 100-Jahr-Jubiläum vom kommenden Jahr. Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.